**Kirchentürandacht für Christi Himmelfahrt**



Was das nur ist?

**„Er öffne euch die Augen des Herzens…“***Ein Text aus der Bibel: Epheserbrief 1,15-20a*

Der Apostel schreibt: Ich habe gehört, wie beständig euer Glaube an den Herrn Jesus ist und was für eine Liebe ihr allen entgegenbringt, die zu Gottes heiligem Volk gehören. Wegen all dem kann ich nicht anders, als Gott immer wieder für euch zu danken. Jedes Mal, wenn ich bete, denke ich auch an euch. Ich bete darum, dass Gott – der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater, dem alle Macht und Herrlichkeit gehört – euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung gibt, damit ihr ihn immer besser kennen lernt. Er öffne euch die Augen des Herzens, damit ihr erkennt, was für eine Hoffnung Gott euch gegeben hat, als er euch berief, was für ein reiches und wunderbares Erbe er für die bereithält, die zu seinem heiligen Volk gehören, und mit was für einer überwältigend großen Kraft er unter uns, den Glaubenden, am Werk ist. Es ist dieselbe gewaltige Stärke, mit der er am Werk war, als er Christus von den Toten auferweckte.



Gedanken von Pastor Ralf Altebockwinkel

**Nur mit dem Herzen sieht man gut**

Nachdem Jesus nach seinem Tod in überwältigender Weise mehrfach seinen Jüngern als Auferstandener erschienen war, blieben diese Visionen irgendwann aus. Kaum einer von uns heute wird von einer ähnlichen Begegnung mit Jesus berichten können, wie es Paulus und die Apostel damals hatten.

In der Himmelfahrtsgeschichte wird genau davon erzählt: Jesus fuhr vor den Augen der Jünger in den Himmel und war nicht mehr zu sehen. Die Zeit der Visionen, des Sehens mit den Augen war vorbei. Und doch lebte sein Feuer in den Menschen weiter. Seine Botschaft lebt bis heute, der Glaube an ihn und die Auferstehung ist nie erloschen. Wie kann das sein? Zumal, wo doch viele kluge und ernste Menschen heute sagen: „Ich glaube nur was ich sehe.“

Der kleine Prinz aus dem vermeintlichen Kinderbuch von Antoine St.-Exupéry wusste es besser. „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ Wo die klugen und ersten Menschen nur einen alten Hut sehen, da sieht der kleine Prinz die Riesenschlange, die einen Elefanten verschlungen hat und gerade ein halbes Jahr schläft, um ihn zu verdauen.

Wo kluge, ernste Menschen lächeln und erklären, dass die Jünger ihr Trauma von Jesu Verlust überwinden wollten und sich dann das Märchen von der Auferstehung ausdachten und Fabeln über eine Himmelfahrt dichteten – da stehe ich mit meinem Glauben und denke mir: ja, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.

Für all die Menschen, die sagen „ich glaube nur, was ich sehe“ wünsche ich mir nichts sehnlicher als das, was der Apostel an die Epheser schreibt: Gott öffne uns die Augen des Herzens, damit wir erkennen, was für eine Hoffnung Gott uns gegeben hat, als er uns berufen hat. Was für ein reiches und wunderbares Erbe er für uns bereithält und mit was für einer überwältigenden großen Kraft er hier und heute unter uns am Werk ist. Es ist dieselbe gewaltige Stärke, mit der er am Werk war, als er Jesus von den Toten auferweckte.

Jesus ist heute nicht mehr mit den Augen zu sehen, aber sein Werk können wir jeden Tag neu mit den Augen des Herzens sehen. Versuchen Sie es mal.

**Gebet**

Gott, hilf mir mit den Augen meines Herzens zu sehen. Lass mich in meinen Zweifeln die Liebe sehen, die du für mich hast. Lass mich in meiner Müdigkeit die Kraft spüren, mit der du Jesus auferweckt hast von den Toten. Lass mich in der Flut der Nachrichten und in all meiner Empörung sehen, was Wesentlich ist. Lass mich in meiner Verzagtheit sehen, dass ich durch dich eine unerschütterliche Hoffnung geschenkt bekommen habe. Amen

**Ich bitte für…**

…Menschen, die an dem, was sie zu wissen glauben verzweifeln. Lass sie erkennen, dass du in dieser Welt wirkst.

…Menschen, die sich entzweit haben. Hilf ihnen wieder zusammenzufinden und sich mit neuen Augen zu sehen.

…Menschen, die Krieg und Elend erfahren müssen. Lass sie in ihrer Wüste einen Brunnen finden.

Gott, alles, was mich gerade bewegt lege ich in der Stille vor dich hin…

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden…

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott. Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Die Bilder sind aus dem Buch „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry